



St. Maria Magdalena-Bote

Ausgabe II / 2022

Sommer - Kirchtag 2022

Ein paar Gedanken zum Kirchtag

Liebe Pfarrangehörige! Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Allein kann man nicht sein, ebenso wenig, wie man allein als Mensch existieren kann. Jesus wollte, dass alle, die an ihn glauben, sich zusammenschließen,

dass sie sein Leib in dieser Welt seien, dass sie sein Wirken fortsetzen bis zu seinem Kommen in Herrlichkeit.

Wir sind also in Gemeinschaft gläubig, als Pfarrgemeinde des einen Herrn.

Eine Gemeinde aber muss eine lebendige Sache sein. In ihr gibt es viele Aufgaben und viele Begabungen, die allen zugute kommen sollen. Lange Zeit kannten wir nur den Einmannbetrieb: der Pfarrer als Befehlshaber, die Gläubigen als Gehorchende.

Dabei ist der Priester nie Herr des Glaubens, sondern Diener der Freude, wie Paulus sagt. Als Pfarrgemeinde der Verantwortlichen haben wir uns zu verstehen. Und das alles nicht bloß des Priestermangels wegen, sondern weil wir alle gemeinsam seine Priesterschaft im Herrn sind.

Die Zukunft der Kirche liegt in der lebendigen Pfarrgemeinde, einer Gemeinschaft entschiedener und verantwortungsbewusster Christen. Wir erleben in unseren Tagen den Übergang vom Traditionschristentum zu einem Christsein der eigenen, bewussten Entscheidung. Das bringt

mit sich, dass wir vielleicht nicht mehr mit großen Zahlen aufwarten können, aber die Kraft der Wenigen ist mehr als die Passivität der großen Zahl.

Ich möchte den Pfarrangehörigen und dem Pfarrgemeinderat Mut machen, in dieser Gemeinschaft der kleinen Herde, der Pfarrgemeinde der Zukunft, mitzuarbeiten. Wir haben die Zuversicht, dass der Herr sein Wort hält: „Ich bin bei euch bis ans Ende der Weltzeit.“

Der Herr, das ist die Quelle, aus der die Pfarrgemeinde sich immer wieder erneuert. In der Gemeinschaft, die sein Wort stiftet, die das Mal mit ihm begründet, im gemeinsamen Handeln für eine bessere, eine menschlichere Welt in seinem Geiste, da liegt die Wurzel der Pfarrgemeinde zu jeder Zeit.

Die Chance der Pfarrgemeinde, die Zukunft der Kirche ist letztlich der Herr selbst, er ist das Alpha und das Omega (**A** und **Ω**), der Anfang und das Ende.



Beide Fotos vom Kirchtag 2019. Wieviel sich geändert hat!

Ihm wollen wir die Zukunft unserer Pfarrgemeinden, die Zukunft der Kirche und die Zukunft unserer Welt anempfehlen.

Joachim Dersula

Ostern im Rückblick

Palmsonntag: viele Gottesdienstbesucher, wunderschönes Ambiente, herrliches Wetter, würdige Feierstimmung



Karwoche, Ostern: Besinnung, Andacht, Freude



Lob für Margit, unsere Mesnerin; PGR – Wahl 2022

Ein Herz für die Kirche hat Margit allemal



Liebe Margit!

Es ist einmal Zeit, DIR DANKE zu sagen. Deine Sorge und Umsicht für unsere Pfarrkirche ist großartig. Ob Mutter- oder Vatertag, Erstkommunion, Ministrantenbetreuung, die Vorbereitung diverser Feste im Jahreskreis oder die Planung der Pfarrausflüge, du hast immer gute Ideen und bist verlässlich zur Stelle. Unser verehrter Herr Pfarrer und alle Aushilfspriester schätzen deine Dienste sehr. Du verstehst es, Menschen zu motivieren. Ja mehr noch, dein aufopfernder Einsatz für unsere Pfarre ist sprichwörtlich ansteckend. So hat sich der Kreis der Kirchenschmückerinnen erweitert und verjüngt. Du denkst einfach auch an die Zukunft.

Im Namen dieses Teams sagen wir DIR DANKE. Mach bitte noch viele Jahre mit dieser Begeisterung weiter!!

„Geht nicht, gibt’s bei DIR nicht!!“

Fini Brizl, Gabi Navadnig, Maria Ulrich



Diesen Blumenstrauß der Eltern bei der Erstkommunion hast du dir mehr als verdient.

Albert Ulrich

PGR –Wahl 2022

Am 20. März waren 594 Pfarrangehörige aufgerufen einen PGR zu wählen.

180 Wählerinnen und Wähler machten davon Gebrauch und wählten in der Reihenfolge die Kandidaten:

**Skrinar Hildegard
Druck Martina
Mag. Kreuz Gertrude
Mautz Evelin
Klanšek Alexander
Bierbaumer Harald**

Erfreulicherweise erklärte sich **Fr. Nedwed Margit bereit, als Jugendbeauftragte** tätig zu sein und wurde dazu in den PGR **kooptiert**.

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen, wir werden nach besten Wissen und Gewissen die an uns gestellten Aufgaben bewerkstelligen.



Einteilung der Grundaufträge:

Obfrau: Skrinar Hildegard
Stellvertr.: Druck Martina
Vertreter im Dekanatsrat: Obfrau
Schriftführerin: Mautz Evelin
Dienst am Nächsten: Druck Martina
Verkündigung: Bierbaumer Harald
Gottesdienst: Nedwed Margit
Dienst an der Gemeinschaft: Obfrau
Finanzausschuss: Klanšek Alexander,
Bierbaumer Harald,
Druck Martina
Rechnungsprüfer: Slugoutz Alexandra,
Mautz Evelin

Hilde Skrinar und Albert Ulrich

Sendung der Firmlinge am 24. April 2022

Die viermonatige Firmvorbereitung endete mit einem würdigen Fest



Unser verlässlicher PGR Harald Bierbauer nahm auch heuer die sehr zeitaufwändige Aufgabe auf sich, die Jugendlichen auf die Firmung vorzubereiten. Mit viel Idealismus aber auch mit viel Freude, mit den Burschen und Mädchen arbeiten zu können, erledigte er diese wichtige Aufgabe in der

Pfarre.



Harald Bierbauer: „Es war auch für mich ein sehr nachhaltiges Erlebnis, mit so netten jungen

Menschen zusammenarbeiten zu dürfen.“
Trotz Corona gelang es ihm immer wieder, beginnend am 19. 12. 2021 mit dem Kennenlernetag bis zum 24. April 2022 bei den Gottesdiensten Akzente zu setzen.
Mit der Fastensuppenaktion setzten sie auch ein starkes sozial-karitatives Zeichen.

Zusätzlich zur Firmvorbereitung backten sie Brot, kochten die Fastensuppe, beteiligten

sich aktiv an den religiösen Feiern, insbesondere in der Karwoche und bei der Auferstehungsfeier.



Heurige Firmkandidaten:

v.l. : Franziska Job, Lena Ganzi, Lena Wurzer, Noah Haschei, Julian Muschnig, Darius Boinik, Sebastian Kapp, Moritz Korak



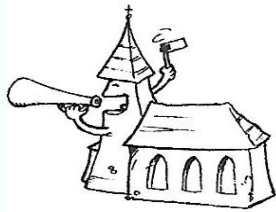
Pfr. Dersula bedankte sich beim Firmbegleiter Harald mit herzlichen Worten

für seine verlässliche Arbeit.

Albert Ulrich



Humor, Kirchtage



Einfach zum Lachen

(Die Witze sind der Zeitschrift „Stadt Gottes“ entnommen.)

„Herr Ober, der Tee war eiskalt.“ - „Danke, dass Sie mir Bescheid sagen. Eistee kostet mehr!“

Der neue Musiklehrer fragt die Schüler nach ihrem Lieblingsinstrument. Darauf Max: „Die Pausenglocke.“

Ein Mann fährt mit einem völlig verbeulten Auto an der Tankstelle vor und verlangt: „Einmal waschen bitte!“ Fragt der Tankwart: „Bügeln auch?“

Der Pfarrer nimmt den kleinen Täufling auf den Arm und fragt: „Wie soll die Kleine heißen?“ Der stolze Vater antwortet: „Fiona Klara Henrike Michelle Ivonne Angelique...“ Der Pfarrer nickt und ruft dem Mesner zu: „Mehr Wasser, bitte!“

Der Nachbar beschwert sich: „Wenn Sie nicht endlich aufhören, Ihre schreckliche Trompete zu blasen, werde ich noch verrückt!“ - „Mein Lieber, das sind Sie schon. Ich habe das Üben bereits vor einer Stunde beendet.“

Albert Ulrich

19. Juni 2022 - Lindner Kirchtage, ein wunderschönes Familienfest



Bei Kaiserwetter feierten wir mit unserem **Polde Silan**, dem Diakon **S. Buchleitner** dieses Pfarrfest, das vom Kirchen-

chor unter **I. Egger** musikalisch gestaltet wurde. Neu war, dass wir bei der Prozession nur drei Stationen hatten.

(Größerer Bericht folgt im nächsten MMB.)

Albert Ulrich

Brizlkreuz wird renoviert



Auf Initiative von **Gerhard Kuschnig** haben sich die Nachbarn entschlossen, die Generalsanierung dieses wunderschönen Bildstocks, der von den Durchreisenden bewundert und fotografiert wird, in Angriff zu nehmen. Die Finanzierung erfolgt durch zugesagte Spenden und öffentliche Förderungen so wie Eigenleistungen.

Albert Ulrich

Einladung zum Rudener Kirchtage am Sonntag, dem 24. Juli 2022

9 Uhr 30 - Festgottesdienst
danach Eucharistische
Prozession

PS: Auch die Freiwillige Feuerwehr Ruden
würde sich über deinen/ Ihren Besuch beim
Feuerwehrfest freuen.

Impressum:

Tel:

E-Mail: albert.ulrich@aon.at;

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden,

Bankverbindung:

Redaktion:

Layout:

Druck:

Fotohinweise:

St. Maria Magdalena - Bote :

04233 2252

Tel.: 0664 73875503

Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden,

Raiffeisenbank Völkermarkt, Bankstelle Ruden, BLZ 39546, IBAN: AT58 3954600000304 592.

Msgr. Johann Dersula, Maria und Albert Ulrich,

Albert Ulrich;

Bischöfliches Seelsorgeamt, Tarviserstr. 30, 9020 Klagenfurt.

A. Ulrich, W. Niederdorfer, Myriams-Fotos / Pixabay.com - Lizenz in: Pfarrbriefservice.de ;

Kommunikationsorgan der Pfarre Ruden

Fax: 04233 25367

Pfarrausflug am Samstag, dem 6. August

Pfarrausflug nach Graz (in die Pfarre St. Vinzenz und ins Vinzidorf des Pfarrers Pu- cher) und nach Gratwein (Stift Rein)



Ausflugsprogramm: Samstag, 6. August 2022

7 Uhr - Abfahrt bei der Feuerwehr Ruden
7 Uhr 10 - GH Kropf, Lind



8 Uhr 30 - Ankunft in der Pfarre St. Vinzenz
in Graz, kleines Frühstück
9 Uhr 30: Wallfahrgottesdienst in der
Pfarrkirche (Pfr. Dersula und Pfr.
Pucher)



ca. 10 Uhr 30: Weiterfahrt ins Vinzidorf/
St. Leonhard
ca. 11 Uhr : Führung mit Hrn. Pfr. Pucher
ca. 12 Uhr 15 - Weiterfahrt zum Mittagessen in
der Stiftstaverne in Stift Rein
ca. 13 Uhr - Mittagessen im Stift (jeder be-
zahlt sein Essen selbst)
ca. 15 Uhr - Führung im Stift Rein –Dauer ca.
1,5 Std.—Kosten € 7,50.– pro
Person



ca. 16 Uhr 45- Heimfahrt - anschließend
gemütlicher Ausklang in der Bu-
schenschenke Strmčnik mit Jau-
se und Getränken
ca. 20 Uhr - Ende des Pfarrausflugs, Ankunft
in Lind, Ruden



Geschichte

Das Zisterzienserstift Rein (lat.: runa) wurde 1129 gegründet. Es ist das älteste Zisterzienser-kloster der Welt, das ohne Unterbrechung aktives Kloster ist. Noch zu Lebzeiten des heiligen Bernhard erfolgte seine Stiftung durch Markgraf Leopold I. von Steyr. Die ersten Mönche kamen aus Ebrach in Franken. Reiner Mönche gründeten 4 Tochterklöster: 1138 Sittich in Slowenien, 1146 Wilhering bei Linz, 1444 das Neukloster in Wiener Neustadt und 1620 Schlierbach in Oberösterreich. Bei den jüngsten Renovierungsarbeiten wurden wunderbare Funde aus der Gotik, Romanik und Römerzeit gemacht. Zum Stift Rein gehören heute 13 Pfarren.

Kostenbeitrag pro Person: 35€

Anmeldungen:
bei Margit Nedwed oder Hilde Skrinar
bis spätestens Montag, 18. Juli 2022

Erstkommunion am 22.Mai 2022

Erstkommunion - fast wie in Vorcoronazeiten



Grießer Florin, Janesch Zoe, Kropp Lukas, Kukesch Valentina, Navadnig Jakob, Nuart Paula, Sauerschnig Jonathan, Skutl Julian, Sniech Leonie, Strutzmann Valentina, Tömel Lina, Woltsche David

Nach langen Entbehungen und strengen Auflagen in der Coronazeit war es jetzt wieder möglich das Fest der ersten Heiligen Kommunion wie gewohnt zu feiern. Die Vorbereitungszeit fiel noch unter Vorgaben der Coronaregeln, daher konnten Gottesdienste, die von Kindern gestaltet wurden, noch nicht gefeiert werden. In einem Elternabend, an dem sich alle Eltern sehr engagiert eingebracht haben, wurde vorbesprochen, wie das Fest durch gemeinsames Zugehen in dieser besonderen Zeit gelingen kann.



Mit ihrem organisatorischen Talent gelingt es der Religionslehrerin immer wieder, Lehrer, Kinder, Eltern, Paten, die Pfarrmitarbeiter usw. in ein Fest einzubinden.



Im Religionsunterricht haben sich zwölf Schüler mit großer Freude auf diesen besonderen Tag vorbereitet.

Sie haben Weihwasserfläschchen gestaltet, die dann beim ersten gemeinsamen Gottesdienst, am Anbetungstag, feierlich überreicht wurden.

Besonders wichtig war mir als Religionslehrerin, dass die Schüler die Besonderheit des Heiligen Brotes verstehen, dass beim Gottesdienst eine Verwandlung geschieht, die für unsere Augen nicht sichtbar ist. Es ist Jesus, der sich uns schenkt. Das Heilige Brot ist die Nahrung, die Wegzehrung für unser Herz.

Ein Höhepunkt war das Beichtfest, das außerhalb des Schulbetriebes am Nachmittag in der VS Ruden stattfand. Die Priester **Pfr. Dersula** und **Pfr. Valeško** nahmen sich viel Zeit für ein persönliches Gespräch, wo es nicht nur darum ging, was nicht gelungen ist, sondern, dass Gott uns immer liebt, auch wenn wir nicht immer alles richtig machen. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einem Fest. Eltern haben eine Festtafel liebevoll hergerichtet und Kinder, bzw. Priester und Lehrer mit Köstlichkeiten verwöhnt.

Am 22. Mai ist es dann soweit, die Schüler werden Jesus im Heiligen Brot empfangen. Das soll aber ein Festtag für die Kinder und ihrer Familien, sein.

Ein herzliches DANKE allen Eltern, Lehrern, unserer Mesnerin Margit und besonders dem Herrn Pfarrer, die dazu beitragen, dass der Tag zum Festtag des Lebens wird, auch



für die Pfarre und Schule.

ROL Monika Jenšac und Albert Ulrich

Kunstschätze in unseren Kirchen

Katharina von Alexandrien



Die Statue der hl. Katharina befindet sich als Figurine im Zentrum des Altaraufsatzes des linken Marienaltars. Mit größter Wahrscheinlichkeit stammt sie aus dem späten 17. oder frühen 18. Jh.

„Der Legende nach war Katharina die Tochter des Königs Costus von Zypern. Als der Sohn des Kaisers die schöne, hoch-

gebildete und unermesslich reiche Frau heiraten wollte, sah diese in einem Spiegel, dass ihr der Bewerber nicht an Adel, Schönheit, Reichtum und Weisheit entspreche. Auch andere Männer wies sie stolz ab. Ein Einsiedler wies sie auf Jesus Christus als den richtigen Bräutigam hin. Sie ließ sich taufen und erlebte in einer Vision, wie das Jesuskind ihr den Verlobungsring an den Finger steckte. (...)

Katharina reiste nach Alexandria. Dort verlangte der römische Kaiser Maxentius auch von den Christen und von ihr heidnische Opfer. Doch Katharina weigerte sich und bestand darauf, ihr Recht und ihre besseren Argumente in einer Diskussion zu beweisen. Der Kaiser lud die 50 besten Philosophen ein, die aber alleamt gegen die kluge Argumentation Katharinas die Waffen strecken mussten und sich dann selbst taufen ließen; dafür wurden sie vom wütenden Kaiser verbannt. Nun bot der selbst Katharina die Ehe an; sie weigerte sich, worauf der Kaiser ihr die Kleider vom Leib riss; er ließ sie mit bleikugelbesetzten Geißeln auspeitschen und ins Gefängnis werfen. Im Kerker brachte ihr eine weiße Taube Nahrung, ein Engel tröstete sie, worauf die Wachmannschaft sich bekehrte.

Schließlich sollte Katharina gerädert und gevierteilt werden, doch die Räder brachen und töteten statt dessen die Folterer. Dieses Wunder brachte das Volk, die Garde und die Kaiserin auf ihre Seite. Als seine eigene Frau ein Bekenntnis über die Macht des Christengottes ab-

legte, ließ der Kaiser Katharinas Brüste abreißen und seine ganze von ihr bekehrte Garde - (...) umbringen. Wenig später ließ er Katharina enthaupten, doch aus ihrer Halswunde strömte kein Blut, sondern Milch; Engel ergriffen ihren Leib und entführten sie auf den Berg Sinai, wo



das um 550 ent-

standene Kloster des brennenden Dornbusches (...) - nun nach ihr benannte wurde.“

Als wir mit der Pilgergruppe der drei Pfarren unseres Pfarrverbandes im Februar 1999 das Katharinenkloster am Fuße des Berges Sinai besuchten, konnten wir sowohl den Sarg, „aus dem Öl fließt, das gegen viele Krankheiten wie Angina, Würmer u. a. helfe.“ und „Katharinas unverwusste Hand“ bestaunen.

Attribute: zerbrochenes Rad, Buch, Schwert, Kron

Patronin u.a. der Mädchen, Jungfrauen, Nonnen, Philosophen, Theologen und Gelehrten, Lehrer und Studenten, aller Berufe, die mit Rädern zu tun haben; der Krankenhäuser, der Hochschulen und Bibliotheken ;

Bauernregeln:

- * Die Kathrein / hat den Winter im Schrein.
- * Kathrein / treibt die Schafe rein.
- * Wie dieser Tage an Kathrein, / solch Wetter wird im Jänner sein.
- * Ist an Kathrein das Wetter matt, / kommt im Frühjahr spät das grüne Blatt.
- * Wie das Wetter an Sankt Kathrein, / wird es den ganzen Winter sein.

(Quellen: Joachim Schäfer: Artikel Katharina von Alexandria, aus dem **Ökumenischen Heiligenlexikon** - https://www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Katharina_von_Alexandria.htm, abgerufen und Kirchenführer „St. Magdalena zu Ruden“, 2011 - Albert und Maria Ulrich.)

A. Ulrich

Geschichten von damals



Wie der elektrische Strom nach St. Michael kam

Auf meine Bitte im letzten MMB hat sich Frau **Erika Plösch** dankenswerter Weise gemeldet und mir diese köstliche Geschichte „von selben“ übermittelt. Heute kaum vorstellbar, dass sie erst vor knapp 70 Jahren passiert ist. Danke Erika!!!

*„Es wa°r so um die 53er Ja°hr,
als in St. Michael ka elektrischer Strom noch wa°r,
Da san kumman a paar Herrn aus Ruden
Um die Lage zu erkund°n.
Haben de sich vielleicht gewundert,
Daß ma heit noch ohne Strom kann auskumman.
Oba das wird jetzt ganz anders werd'n,
und die Petroleumlampn wird in Pension dann gehen.“*

Doch die Begeisterung der St. Michaeler hielt sich damals in Grenzen. Wie Erika in Reimform zu berichten weiß, **„habn die St. Michaeler Leut ganz finsta gschaut.“** Wie sollten sie auf einmal das viele Geld auftreiben, sie mussten **„die letzten Kreuzer zsa°mmkra°tzn.“**

Doch der Optimismus siegte letztendlich. Die Jungen mussten zu Hause bleiben und dort, wo die Elektriker **„in den Wänden die Kanäle und Löcher eingezeichnet haben“**, stemmen und nichts als stemmen, **der „Strom musste ja überall hin kemman.“**

*„Ohne zu überleg°n wa°rn a°lle bereit.
Und schon is wurdn die Arbeit eingeteilt.
Der Tischler war a gscheiter Mann,
Der hat für a°lle das Schriftliche geta°n.
So mancher Bauer hat ihm gedankt,
Daß er für ihn hat gmacht beim A°mt.
Mit Krampn und Schaufeln san die Manda
auf°s Feld gezogen,
Und ham die Löcha für die Mast ausg°hobn“*

Die Lastwägen brachten Unmengen an **„Kabeln, Röhrlan, Schochteln mit Schaltern und extra lange Latan.“**

Auch für die Hausfrauen war diese Zeit sehr herausfordernd. Schließlich wurden die Arbeiter täglich von einer anderen Bäuerin verköstigt, was diesen sichtlich gefallen hat. Dazu kam noch, dass die fremden Elektriker sich zu

jedem Raum im Haus Zugang verschaffen mussten. **„Die Elektriker san sogar in die Schlafzimmer gwesn.“**

*So ma°ncha Michaeler hat sich gwundert,
wia soll denn durch solche Röhrlan da Strom wohl durchkumman.
Da°s war a Lafn und a Rennan,
auf zwa Seit°n wa recht zugleich stemman.
Hintn ha°m die Elektriker schon die Röhrlan einglegt
und manchmal a den Kopf nach der Bäurin verrenkt.“*

Auch für die „Schef“ war es ziemlich anstrengend, zumal das Elektrikerhandwerk ja für alle noch ziemliches Neuland war. **„Der Schef hat müaßn mit an Aug imma beim Lehrling sein, sonst hätt der schon an Stecker anstatt an Schalter montiert in die Dosn rein.“**

Endlich konnte die Gleichenfeier geplant werden

*„So ha°m sie ga°rbeitet und sich gepla°gt,
Und in drei Woch°n war die Arbeit vollbra°cht.“*

*Dann is kumman da schönere Teil,
Aber zum Ausrasten war noch imma ka Zeit.
Die Gleichnfeiar is gwesn angsagt,
und de ha°t den Michaelern erst Kopfzerbrechen gebra°cht.“*

Doch wo sollte sie stattfinden, gab es doch in St. Michel kein Gasthaus? Aber für die **„noblen Herrn“** von der Gemeinde, von der KELAG und der BH und natürlich für die **„liabn Elektriker“** fand man einen Ausweg. Beim Meritschnig feierte man mit **„Schweinsbraten, Erdäpfeln, Krautsalat“** und allen hat es sichtlich geschmeckt.

*„So ham die Michaeler gfeiert bis spät in die Na°cht,
Und auf die Rechnung hat kana mehr geda°cht.“*

*Nur die feinan Herrn ha°bn das nit vergessn,
so hat a jeda a klane Subvention gebn.
Die Michaela ham verstanden mit die Leit umzugeahn,
damit die Rechnung zum Schluß ausfalln is recht schen.“*

*So tat die Abrechnung dann kann hart getroffen,
und die Zähler, die Zähler san dauernd g°lloffen.“*

Aus der Rudener Pfarrchronik

„593 Gottesdienstbesucher im September 1954“

Alleine wenn man die Zahlen der Gottesdienstbesucher zu Beginn der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts betrachtet und sie mit den religiösen und pfarrlichen Gegebenheiten der Jetztzeit vergleicht, sind die gewaltigen gesellschaftlichen Veränderungen mehr als deutlich erkennbar. Doch auch vieles vom religiösen Geschehen hat sich im Laufe der letzten 70 Jahre grundlegend geändert.

"Liebe ist für mich ein Lebensmittel. Sie hält mich jung."

Lebensweisheit: Elisabeth Taylor

Bittprozessionen

Der Pfarrer Franz Pirker schrieb damals:

„Wohl jeder Seelsorger, der eine Pfarre übernimmt, interessiert sich um das Pfarrbrauchtum. Bei diesem Brauchtum spielen die verschiedenen Prozessionen eine wichtige Rolle. Wohin gehen die Rudner? Alles in allem gehen von Ruden aus folgende Prozessionen:

- * 2 auf die Lisna , und zwar am Pfingstmontag und am Annatag (26. Juli)
- * 3 nach Lind – Markustag, Florianitag und Bittdienstag
- * 1 nach Gorentschach (Bittmontag),
- * 1 nach Hlg. Grab (Dreinagelfreitag)
- * 1 nach Heiligenstadt (Sveto mesto) am Samstag vor Pfingsten
- * 1 auf den Christofberg (am Oswalditag 5. August, seit dem Krieg 1940 am 1. Sonntag im August
- * 1 von Lind nach Ruden (Bittmittwoch)
- * Nach Ruden kommt nur noch 1 Prozession und zwar von St. Nikolai nach Ruden am Mittwoch in der Bittwoche.“

Ich erinnere mich noch gerne an die Rudner, die beim Rinkenberger Kreuz vorbei nach Hlg. Grab pilgerten. Wir Kleinkinder freuten uns schon lange auf diesen Tag, warteten beim Kreuz und es fielen für uns immer eine Süßigkeit oder einige Groschen ab.

Marienjahr 1954

„Das Jahr 1954 war Marienjahr und es brachte

uns wie allen Pfarren des Bistums die Erneuerung der Marienweihe, ähnlich der Weihe an das unbefleckte Herz der Gottesmutter. (...) Zur Erinnerung an die Marienweihe wurde durch Spenden ein schönes, gotisches Meßkleid um S 1680.– angeschafft. Möge es zur Ehre der lieben Muttergottes recht lange erhalten bleiben.

Kirchenbesuch

„Der Zählsonntag im September ergab eine Kirchenbesucheranzahl von 593 Personen. Der Kirchenbesuch ist relativ recht gut. Es besuchen allerdings auch von der Pfarre St. Peter circa 50 Leute den Gottesdienst in Ruden. Nach vorsichtiger Schätzung dürften in Ruden etwa 70% den Gottesdienst regelmäßig, 20% unregelmäßig, 7-8% selten und 2-3% überhaupt nicht besuchen.“

Wenn man den „normalen“ Kirchenbesuch 2022 vorsichtig schätzt, sind es an Sonntagen durchschnittlich 30 bis 50 Kirchenbesucher.

Die Prozentzahlen gemessen an den Pfarrangehörigen sollte man besser nicht berechnen.

(Quelle: Rudner Pfarrchronik;) Albert Ulrich

"Ein Leben ohne Freude, ist wie eine weite Reise ohne Gasthaus."

Lebensweisheit: Demokrit

Guter Rat ist wie Schnee, je leiser er fällt, desto länger bleibt er liegen.

Sinnspruch: Sprichwort aus Finnland

Schon mancher ist von den großen Stücken, die man auf ihn gehalten hat, erschlagen worden.

Sinnspruch: Gabriel Laub

Beindruckende gottesdienstliche Feiern

Maiandachten in Lind:



mit Maridi Job, Martina Druck oder Hilde Skrinar und am 22. Mai mit den Jauntalstimmen.

Muttertag: Blumen für und Dank an alle Mütter



Gedenkgottesdienst, gestaltet vom Gemischten Chor Ruden für den verstorbenen Sangeskollegen Wolfgang Slanitz am 15. Mai 2022



Bittprozession am 24. Mai :

Florianimesse mit der FF Ruden - jung und „alt“



Dank an die Schöpfung und an den Schöpfer und Gebet für eine gute Ernte.

Albert Ulrich



Lange ist es her, dass die Kirche so voll war wie bei der Erstkommunion 2022. Und es wurde durch das Mitwirken vieler ein wunderschönes Fest, das den Kindern gewiss in Erinnerung bleiben wird.



Am 28. Mai 2022 feierten Maria und Albert Ulrich - unterstützt vom Hrn. Pfr. Dersula, der Mesnerin Margit, dem Kirchenchor und den Ministranten im Kreise ihrer Familie die Goldene Hochzeit.

Danke für Ihren Druckkostenbeitrag

Freilandeier

Roswitha Laure
9112 Griffen
Grutschen 8



Danke für die Spende für unser Pfarrblatt:

- „Die Bäckerei Grilc“, 9113 Ruden
- Erdbau Franz Pruntsch, 9113 Ruden
- Fantoni, Steinmetz, 9150 Bleiburg und 9100 Völkermarkt
- Fleischerei Hirm, 9113 Ruden
- Frische Hendl - Robert Tschekon, 9112 Grutschen
- Gojer -Kärntner Entsorgungsdienst GmbH 9125 Kühnsdorf, Nr. 34 bis 36
- GH Fischerdiele, J. Rupitz, Lippitzbach
- GH Fastlwirt, Fam. Slugoutz, Dobrowa
- GH Kollmann, Fam Kuschnig, Grutschen
- GH Trappitsch, Kirchenwirt, 9113 Ruden
- Holzbau Silan, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Wolfgang Slanitz, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Chr. Druck, 9112 Lind 22
- Landtechnik Georg Lobnig, 9113 Ruden
- Fam. Rader, 9113 Ruden



MAZDA PRIVASNIK

RUDEN | TEL. 04234/244 | WWW.PRIVASNIK.MAZDA.AT

IHR STARKER PARTNER!

UNSER LAGERHAUS
Warenhandels-ges. m. b. H.

Lagerhaus Völkermarkt
Griffnerstraße 17
9100 Völkermarkt
Tel.: 04232/2403 • Fax: DW -2720



unsere-lagerhaus.at

„Begleitung in Würde“
von 0-24 Uhr

KOS
Bestattung

Krankenhausstraße 2a
9490 Wolfsberg

0650/ 242 98 98



Fahr nicht fort,
schneid im Ort!

ISABELLA
IHRE FRISEURIN

Isabella Messner
☎ 0650 70 77 541
9113 Ruden
Obermitterdorf 73
messnerisabella1@gmail.com

Ich bin auch mobil für Sie unterwegs

ETA

...mein Heizsystem

Herbert Lippe

ETA Werksvertretung Kärnten, Osttirol

ADEG

KAPP & PARTNER
RECHTSANWÄLTE GMBH

KAPP

MOCHORITSCH

**Raiffeisenbank
Völkermarkt**

